

ECTS: 20; **Verwendbarkeit:** LF Master KG

Lehrforschung (Master KG) (WiSe 2018/19 u. SoSe 2019) „Das Programm ‚Kulturhauptstadt Europas‘ im Spannungsfeld von Stadt-, Kultur- und Europapolitiken“

Die Europäische Union vergibt jährlich an zwei Städte den Titel „Kulturhauptstadt Europas“. Die einzelnen Mitgliedsstaaten stellen nach einer festgelegten Reihenfolge diese Kulturhauptstädte. Für das 2025 fällt dieser Titel wieder an eine deutsche Stadt. Mehrere Städte – u.a. Chemnitz, Dresden, Hannover, Magdeburg und Nürnberg – wollen sich um den Titel bewerben und haben bereits mit umfangreichen Vorbereitungen zur Erarbeitung ihrer Bewerbungen begonnen.

In einem DFG-geförderten Forschungsprojekt untersuchen die Dozenten der Lehrforschung derzeit diese Bewerbungsvorbereitungen unter stadt-, kultur- und europapolitischen Gesichtspunkten. Wir fragen uns z.B., welche Rolle „Kultur“ in und für Stadtgesellschaften spielen kann, welche Bedeutung „Europa“ (und damit auch die gegenwärtig als krisenhaft wahrgenommene Situation Europas) in den Bewerbungsvorbereitungen innehat, und wie die Stadtgesellschaften in die Bewerbungsprozesse eingebunden sind.

Wir möchten Studierende einladen, im Rahmen der Lehrforschung entsprechende Fragestellungen ebenfalls zu verfolgen. Es ist dabei angedacht, dass wir Ortsbesichtigungen, Erhebungen und Gespräche in Nürnberg und zwei weiteren Bewerberstädten durchführen; hierzu sollen auch gemeinsame Kurzreisen (voraussichtl. je dreitägig) in zwei Bewerberstädte stattfinden. Begleitend werden wir uns theoretische Ansätze, etwa zur städtischen Kulturpolitik, zur Einordnung unserer Befunde erarbeiten. Ggfs. werden Sie auch bei der Vorbereitung und Durchführung eines Expertenworkshops beteiligt. Die Kurzreisen und der Workshop sind für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Termin: Im WiSe 2018/19 ca. zweiwöchentliche Treffen, Montags, 15 – 18 Uhr im SR2, 00.175

Kosten: Neben evtl. Kosten für Fahrten nach Nürnberg fallen Kosten für die mehrtägigen Kurzreisen in vorauss. zwei Bewerberstädte an (auf Wunsch versuchen wir, preisgünstige Unterkünfte in Hostels zu organisieren). Diese Reisen werden durch das Institut bezuschusst, sind aber nicht kostenfrei.